

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Schlesien und Expedition
Johannisstraße 33.
Herausgeber: Richard Fr. Müller.
Verleger: Richard Fr. Müller.
Königsplatz 11/12.
Königsplatz 11/12.
Königsplatz 11/12.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Anlage 11,200.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.
halbjährlich 3 Thlr. 10 Ngr.
jährlich 6 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/4 Ngr.
Belieferungspreis 1 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 10 Ngr.
mit Postbefreiung 14 Ngr.
Inserate
4spaltene Bourgeoiszeile 1 1/2 Ngr.
5spaltene 2 Ngr.
6spaltene 2 1/2 Ngr.
7spaltene 3 Ngr.
8spaltene 3 1/2 Ngr.
9spaltene 4 Ngr.
10spaltene 4 1/2 Ngr.
11spaltene 5 Ngr.
12spaltene 5 1/2 Ngr.
13spaltene 6 Ngr.
14spaltene 6 1/2 Ngr.
15spaltene 7 Ngr.
16spaltene 7 1/2 Ngr.
17spaltene 8 Ngr.
18spaltene 8 1/2 Ngr.
19spaltene 9 Ngr.
20spaltene 9 1/2 Ngr.

Leipziger Tageblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 27. Mai.

1873.

№ 147.

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten Mai, Juni, Juli und August 1873 verpfändeten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen am 1. Juli d. J. an, an welchem Tage im Parterre-Local des Leihhauses öffentlich versteigert werden.
Es können daher die in den genannten Monaten verpfändeten Pfänder spätestens den 6. Juni d. J. und nur unter Mitrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler des Pfandes eingelöst oder nach Belieben erneuert werden.
Zum 7. Juni d. J. an, an welchem Tage der Auktions-Katalog geschlossen wird, kann die Einlösung derselben nur unter Mitrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler der ganzen Forderung des Leihhauses stattfinden, und zwar nur bis 25. Juni a. e., von welchem Tage ab Auktions-Pfänder unwiderruflich weder eingelöst noch prolongirt werden können.
Es hat also vom 26. Juni d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfänder zu verlangen und können sie daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Aufsteigens wieder erlangt werden.
Dagegen nimmt das Geschäft des Einlösen und Verpfänden anderer Pfänder während der Auction in den gewöhnlichen Localen seinen ungehinderten Fortgang.
Leipzig, den 15. Mai 1873.

Des Rathes Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Impfung der Schutzpocken wird allen unbemittelten in hiesiger Stadt wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Revaccination, hiermit angeboten und soll dieselbe von Mittwoch den 14. Mai laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr an bis auf Weiteres jeden Mittwoch von 3 Uhr Nachmittags an im Erdgeschoß des alten Nicolaischulgebäudes am Nicolaischulhofe stattfinden.
Wir fordern das betheiligte Publicum hierdurch auf, von vorstehendem Anerbieten recht fleißig Gebrauch zu machen.
Leipzig, am 7. Mai 1873.

Die Medicinalpolizeibehörde.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Der Stadtbezirksarzt.
Dr. Sonnenfals. Schmiecht

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 28. vor. Mon. werden die hiesigen Steuerpflichtigen aufgefordert, die am 1. Mai d. J. mit 2 Pf. von der Steuerinheit festgesetzte Grundsteuer nebst den städtischen Abgaben an 2, 1/2 Pf. von der Steuer-Einheit an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier unverweilt abzuführen, widrigenfalls die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumnigen eintreten müssen.
Leipzig, den 21. Mai 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Bekanntmachung.

Verpachtung von Gärten betreffend.

Wir beabsichtigen die 2. Abtheilung der f. g. Saumweide, welche vom Schenker- und Scheiber- wege, der Hüfferschen Eisenbahn, dem Ruhstrange und dem Schimmelstein Landdamme begrenzt wird, vorbehaltlich der Zustimmung der Herren Stadtverordneten, zu Pachtgärten einzurichten.
Das Areal ist von allen Seiten durch ausreichend hohe Dämme gegen Ueberfluthung bei Hochwasser geschützt, dessen Entwässerung durch Drainirung ist nach dem Gutachten eines anerkannten Sachverständigen gesichert, die Bodenbeschaffenheit, die größere Staubfreiheit und die Nähe des Wassers dem Gartenbau höchst günstig.
Die anzulegenden Wege und Plätze, Einfriedigungen und Scheidungen der einzelnen Pachtgärten, die Vorbereitung des anliegenden Schenker- und Scheiber- weges auf 17 Meter, die Umgebung des gesamten Areals mit Baum- und Strauchpflanzung und die erforderlichen Brunnen sollen auf öffentliche Kosten hergestellt werden, während die Bestellung, Bepflanzung und Herrichtung der Gärten selbst den Pächtern überlassen bleibt.
Die Verpachtung erfolgt auf 5 Jahre für den jährlichen Pachtzins von 5 Pfennigen und gegen Zahlung von 1 Pfennig Wächtergeld jährlich pro Quadratmeter unter den für die Johannishöf- gärten üblichen Bedingungen, jedoch mit Ausschluß jeden gewerblichen Betriebes in den Gärten.
Die Zeichnung dieser Gartenanlage ist bei unserer Rautatur (Rathhaus 1. Etage) einzusehen. Bevor wir jedoch zur Ausführung schreiten können, ist uns zu wissen nöthig, ob hinreichendes Bedürfnis für solche Pachtgärten vorliegt.
Wir veranlassen daher hierdurch alle diejenigen, welche einen solchen Garten zu pachten gesonnen sind, sich deshalb bei uns bis zum 14. Juni d. J. anzumelden.
Leipzig, am 23. Mai 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Reckler.

Generalversammlung.

Wittwencaffe der Rathsdienner und Feuerwehrleute Leipzigs.

Wittwoch den 28. Mai lauf. Jahres,
Abends 7 1/2 Uhr,
werden die Mitglieder der Wittwencaffe der Rathsdienner und Feuerwehrleute Leipzigs zu einer in der Richterstraße auf dem Rathhause abzuhaltenden Generalversammlung, in welcher die Wahl des Vorstandes, bestehend aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und drei Ausschussmitgliedern,
sowie
Vorlegung der Jahresrechnung
erfolgen soll, hiermit eingeladen.
Leipzig, den 17. Mai 1873.

Die Deputation zur Rathswache.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Wollmarkt in Leipzig wird am 13. und 14. Juni d. J. gehalten.
Die Wollen können schon am 12. desselben Monats ausgelegt werden.
Leipzig, am 19. April 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Reckler.

Landesversammlung der liberalen Partei.

* Leipzig, 26. Mai. Die am gestrigen Sonntag von dem provisorischen Comité der vereinigten liberalen Partei Sachsens in die Centralhalle der ererbten Landesversammlung von Vertretern der liberalen Partei aus den verschiedenen Bezirken der Provinz zusammengetretenen Landesversammlung der liberalen Partei war sehr stark besucht. Nach der Präsenzliste hatten folgende Vertreter sich gezeigt: Leipzig, Dresden, Chemnitz, Weidau, Weiskirchen, Geringwalde, Wartha bei Reichenau, Lindenberg, Kleinwolmsdorf, Großschönau, Neufelderhausen, Reichenbach i. Rhn., Lössnitz, Wittweida, Probstzuga, Pöhlitz, Frankenthal, Großschönau, Stein, Plagwitz, Döbeln, Bergschütz, Torna, Braunsdorf, Auerbach, Gehlitz, Pöhlitz, Rathenow, Schönau, Weiskirchen, Branditz, Kriebitzsch, Lindenberg, Weiskirchen, Großschönau, Merzdorf bei Reichenau, Rautendorf, Großschönau, Thonberg, Reichenbach i. Rhn., Weiskirchen, Reichenbach i. Rhn., Weiskirchen bei Chemnitz. Es geht aus dieser Liste hervor, daß namentlich das platte Land sich sehr ansehnlich vertreten befand, was in früheren derartigen Versammlungen in der Regel nicht der Fall war. Als einer Anzahl der entfernteren ererbten Wahlbezirke lagen außerdem briefliche Mittheilungen an das Comité vor, in denen gemeldet wurde, daß man dort bereits die ersten Wahlvorbereitungen getroffen und deshalb die Abordnung besonderer Vertreter zur Versammlung nicht für nöthig erachtet habe.
Professor Biedermann eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der anwesenden Parteigenossen und allgemeinen Bezeichnung der gegenwärtigen politischen Lage in Sachsen, die ein festes und geschlossenes Zusammengehen aller Liberalen und die größte Mühseligkeit in den nächsten Wahlen erheische. Von Tag zu Tag mache die Reaction größere Fortschritte, in den letzten Wochen habe man von oben herab in ungeschicklicher Weise die Pressefreiheit anzutasten versucht, in kurzer Zeit seien alle die Hoffnungen, welche aus der Haltung der Regierung während der letzten Landtage zu schöpfen gewesen, gründlich zerfallen. Man habe keine Zeit mehr verstreuen zu dürfen geglaubt, die Vertrauensmänner der Partei zu berufen und mit ihnen über die nöthigen Maßregeln zu verhandeln. Was, was bis jetzt geschehen, sei rein provisorischer Natur gewesen, das bisherige Comité habe sich alles directen Eingreifens in die einzelnen Bezirke enthalten und nur das Allernothwendigste gethan, um überhaupt eine Organisation der Partei herzustellen. Aufgabe der Versammlung sei es, ein definitives Comité zu schaffen. Rechner erklärte, daß das provisorische Comité mit dem heutigen Tage sein in der Versammlung vom 6. April

erhaltenes Mandat als erloschen ansehe, und forderbe zur Bildung des Bureau für die Versammlung auf.
Auf den Vorschlag von Weitzer-Chemnitz wurde das seit herge Comité zum geschäftsführenden Vorstand der Versammlung bestellt, und es erstattete nun Stadtrath Schmidt-Leipzig einen kurzen Rechenschaftsbericht über die bisherige Wirksamkeit des Comité, zu dem die Versammlung allenthalben ihre Genehmigung aussprach. Auf den Antrag des Professors Dr. Biedermann wurde beschloffen, von der Aufstellung eines besonderen Parteiprogramms für die nächste Wahlperiode vorläufig abzusehen.
Die sich hieran anschließende Besprechung über den Stand der Wahlsache in den einzelnen Bezirken nahm mehrere Stunden in Anspruch und ergab die erfreuliche Aussicht, daß die liberale Partei aus den nächsten Wahlen nicht geschwächt, sondern sogar stärker als früher hervorgehen wird, wenn die Mitglieder der Partei allerwärts die nöthige Energie entwickeln. Die Vertreter einer Anzahl von Bezirken, welche seit her Conservativen in den Landtag gelangt, gaben ihrer Zuerst ausgesprochenen, diesmal die Wahl eines liberalen zu ermöglichen. Es wurden zum Theil schon feste Candidaturen genannt, aber die wir heute selbstverständlich, wie überhaupt über diesen rein vertraulichen Theil der Besprechung, etwas Weiteres noch nicht mittheilen können.
Es erfolgte hierauf die Wahl des definitiven Central-Wahl-Comité. Advocat von Stern-Chemnitz beantragte, die Versammlung möge die Mitglieder des seit herge provisorischen Comité durch Acclamation wählen und dieselben beauftragen, sich aus den anderen Landesbezirken in der ihnen geeignet erscheinenden Weise zu ergänzen. Dieser Antrag fand einstimmig Annahme. Damit war die Tagesordnung erschöpft, und es schloß Prof. Dr. Biedermann, den leider nach seiner Erklärung zehnjährige Rücksichten auf Gesundheit und Berufsschäfte verhindern, fernherhin ein Landtagsmandat neben dem Reichstagsmandat anzunehmen, die Versammlung mit einer kräftigen Aufforderung an alle Parteigenossen, bei den Wahlen ihre Schulpflicht zu thun.
Ein einfaches Wahl vereinigte nach Schluß der Versammlung noch einen großen Theil der Theilnehmer, die hierbei zugleich Gelegenheit fanden, sich über die dringend nöthigende Bildung von Local-Wahl-Comités zu besprechen.

Neues Theater.

Leipzig, 26. Mai. Herr Lohmann vermochte gestern als Cyprian in Volpino's Oper „Cypar und Zimmermann“ nicht dieselben Sympathien zu

erwecken, wie kürzlich als „Jäger“ in Kreuer's „Nachtlager“. Die geringere Güte seiner Leistung findet wohl in dem Umstande Erklärung, daß sein Organ in der letzten Zeit durch fortwährende Thätigkeit an anderen Orten übermäßige Anstrengungen erfahren mußte. Es wäre daher zu wünschen, daß erst nach vollkommen wiedererholter Kraft der talentvolle Sänger an hiesiger Bühne mitwirken möchte, damit sich nicht ein schwankeendes Urtheil über sein musikalisches Talent und dramatisches Leistungsvermögen bilde. Denn in Anbetracht der unheimlichen Intonation bei Vortrag des Chöreuliedes und der zuweilen nicht schönen Klangfarbe des Stimmorgans kann die Kritik unmöglich die letzte Reproduktion neben die früheren stellen, welche einen so außerordentlich günstigen Eindruck hervorbrachte.
Herr Ulrich vom Stadttheater in Köln löste seine Aufgabe in der Partie des Bürgermeisters in der Weise, daß man ihn zu den vielen Darstellern rechnen kann, welche nichts verderben, aber auch nicht durch kräftigen Humor die Intentionen des Autors in ein besonders günstiges Licht stellen. Die Stimme besitzt ebenfalls keine hervorragenden Eigenschaften und die Ausbildung derselben scheint sich vom Naturalismus nicht weit entfernt zu haben.
Die Besetzung der übrigen Rollen war die bekannte; alle Mitwirkenden: Fräulein Freuß (Marie), Frau Bachmann (Wittwe Brownie), Herr Rebling (Peter Ivanow), Reg (englischer Gesandter), Pader (französischer Gesandter), Ehrke (russischer Gesandter) erfüllten ihre Pflicht in sehr tüchtiger Weise. Auch das unvermeidliche Ballet gab Fräulein Casati und Herrn Spange Gelegenheit, ihre ausgezeichnete Fertigkeit zu entfalten.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 26. Mai. In der dem Etat der Reichs-Telegraphen-Verwaltung auf das Jahr 1874 beigefügten Druckchrift ist in Bezug auf die neuen Telegraphen-Anlagen, die in den Jahren 1874—1876 errichtet werden sollen, folgendes gesagt: Die Kosten der projectirten Anlagen haben nach den üblichen Constructionsprincipien der längs Eisenbahnen und Landstraßen oberirdisch geführten Drahtleitungen an einfachen oder doppelten Gefängen bemessen werden müssen. Die Erfahrung gewährt dabei zwar eine sichere Grundlage, aber der Zeitpunkt ist auch nicht mehr fern, wo die vermehrte Zahl der Leitungen auf vielen Linien keinen Platz mehr finden, wo die Gefänge eine Höhe erhalten müssen, durch welche ihre Stabilität auf das Aeußerste bedroht wird. Seit den ersten größeren Anwendungen der elektrischen Telegraphie ist darnach gestrebt worden, die Leitungen den atmosphärischen Einflüssen und anderen Störungen, denen dieselben in freier Luft

so vielfach ausgelegt sind, durch unterirdische Führung zu entziehen. Nach mehrfach versuchten Versuchen darf zur Zeit angenommen werden, daß es der vollendeteren Technik gelungen ist, sowohl das zu unterirdischen Leitungen benötigte Material zuverlässig herzustellen, als auch die Apparate zu liefern, mit denen es möglich ist, durch mehrere isolirte nicht nebeneinander unter der Erde verlaufende Leitungsdrähte sicher zu telegraphiren. Immer aber wird, bevor zur allgemeinen Anwendung unterirdischen Leitungen in weiterem Umfange geschritten werden darf, noch ein Versuch in ausgedehntem Maßstabe angestellt werden müssen, zu welchem die erforderlichen Mittel durch eine besondere Vorlage beantragt werden sollen. Sorgfältige Vorrichtung ist hierbei ebensowohl durch technische Gründe als durch die hohe Kostspieligkeit der Maßregel geboten. Gelingt es, wenigstens die Hauptlinien in kommenden Zeit mit unterirdischen gut functionirenden Leitungen zu versehen, so wäre dies für die Sicherheit des telegraphischen Dienstes unbedenklicher Gewinn.
* Leipzig, 26. Mai. Der preussische Kultusminister Dr. Falk, der sich im Laufe der vorigen Woche in Kassel wegen der Organisation des Gesamtconferenzen für den Regierungsbezirk Kassel aufhielt, gönnte die Ehre seines Besuchs auch der dortigen Fachschule für Mädchen. Diese Anstalt, welche von dem Kasseler Frauenbildungsverein gegründet und geleitet wird und welche, da der Unterricht von des Morgens 8 Uhr bis 7 Abends in verschiedenen Curfen stattfindet, vorzügliches leistet, hat neulich von der Kronprinzessin Victoria eine Summe zu Ertheilung von Prämien für 6 der besten Schülerinnen erhalten. Auch die Kaiserin Augusta besuchte vor 2 Jahren diese Schule. Ueberhaupt werden die Bestrebungen zur Förderung der Berufsthätigkeit des weiblichen Geschlechts, zur Erhöhung der Fähigkeiten durch vorbereitenden Unterricht in Preußen, und namentlich in Berlin von der Regierung und vom Hofe in sehr bemerkenswerther Weise unterstützt. Der Name der Frau Kronprinzessin von Preußen und Deutschland schmückt alle Institute, die der Berliner Letzt-Berein geschaffen. Die Handels- und Gewerbeschule, das Victoria-Institut (ein Pensionat für Lehrlinge), das Arbeitnachweisungsbureau, die Darlehenskasse (zur Begründung selbstständiger Geschäfte für Frauen), das Victoria-Dycesum (wissenschaftliche Vorträge für Damen) — alle diese Institute erfreuen sich der Theilnahme der hohen Frau und sind dadurch vor Verkümmern und Verfallung geschützt. — Der jüngste Jahresbericht des Letzt-Bereins enthält die Mittheilung der erfreulichen Thatsache, daß demnächst ein Vereinshaus in seinen Räumen aufnehmen wird.
* Leipzig, 26. Mai. Das Kultusministe-